



## Wir haben einen guten Kameraden verloren

Kamerad Henry Kossack war am 24. Mai nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Hunderte Feuerwehrangehörige waren am 2. Juni nach Weißwasser gekommen, um mit der Familie, Freunden und Bekannten vom 61-jährigen stellvertretenden Kreisbrandmeister im Landkreis Görlitz Abschied zu nehmen. In einer bewegenden Trauerfeier hielten Kameraden aus Weißwasser die Ehrenwache an seinem Sarg. Unzählige Menschen, darunter auch seine Fußball- und Eishockeykumpels, verharrten und verbeugten sich, sagten tief betroffen lautlos Danke und Lebewohl. Henry Kossack war ein ganz besonderer Mensch, allseits geschätzt. Menschliche Wärme und Hilfsbereitschaft zeichneten ihn aus, der immer für andere da war.

Henry Kossack wurde am 3. September 1955 in Gablenz geboren. Er war bereits in der Schule um beste Ergebnisse bemüht und zeigte schon damals sein Organisationstalent, um stressfreies Lernen zu erreichen. Mit dem Feuerwehrvirus wurde er durch seine Opas infiziert. So gehörte er in Gablenz bereits den Jungen Brandschutz Helfern an. Dieser Schritt sollte sein ganzes Leben beeinflussen. Nach der 10. Klasse folgten eine Lehre zum Spannungsfacharbeiter und die Meisterschule.

Henry Kossack war mit seiner Frau Marion über 40 Jahre glücklich verheiratet. Aus der harmonischen Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor, denen er ein liebevoller Vater war. Er war einer, der es nicht lange im Liegestuhl aushielt, lieber Holz hackte. Auch die Enkelkinder waren für Kossacks eine große Bereicherung und für Opa Henry jeder ein Sonnenschein. Es machte ihn glücklich, mit ihnen durch den Wald zu streifen, mit seiner Frau Rad zu fahren, mit Familie und Freunden zusammen zu sein. Das war sein Leben.

Als er zu seiner Marion nach Weißwasser gezogen war, steckte er viel Freizeit in die Aufgabe als Jugendwart. So manch einer, dem Henry Kossack damals das Einmaleins im Brandschutz beibrachte, ist heute ein gestandener Floriansjünger. Auch seine Kinder Anja und Steffen steckte er an

Henry Kossack beließ es nicht beim Hobby, machte es in den 1980er-Jahren zum Beruf. Er leitete das Sachgebiet Brandschutz, setzte sich ehrenamtlich als Kreisbrandmeister, zunächst im Niederschlesischen Oberlausitzkreis, nach der Kreisgebietsreform im Landkreis Görlitz und seit 2011 als Stellvertreter für den Inspektionsbereich Weißwasser, für die Belange der Feuerwehren ein. Nicht nur von Bad Muskau bis Oybin war er immer an der Seite der Kameradinnen und Kameraden und hat sich gefreut, wenn Fördermittel oder neue Technik übergeben werden konnten. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Probleme der Wehren gehabt. Auch deswegen wird er uns fehlen, als Kamerad und guter Freund, mit dem wir so manche Schlacht gegen die Feuerbrünste geschlagen haben. Die katastrophalen Waldbrände 1988, 1992 und 1993 zum Beispiel. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem wurden ihm das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und als Erstem im Landkreis Görlitz der Verdienstorden des Ministers für Innere Angelegenheiten der Republik Polen verliehen.

Vielen Wegbegleitern, wie der Beigeordneten des Landkreises Görlitz und Stellvertreterin des Landrates Bernd Lange, Martina Weber, war es eine Herzenssache, Henry Kossack zu gedenken und der Familie zu versichern, wie sehr er im Landkreis geschätzt wurde. „Er war ein Mensch, der das Wort Kamerad gelebt hat. Wir sind erschüttert, dass er nicht mehr da ist.“

Er war einer, der 24 Stunden Feuerwehr lebte. Wenn Alarm war, ließ er alles stehen und liegen und rannte los. Selbst, wenn er gerade grillte, was er zu gern machte. Mit der W-50-Interessengemeinschaft Weißwasser hatte er sich darüber hinaus zu Hause noch ein kleines Museum eingerichtet.

Henry Kossack hatte sich auf die Ruhestandszeit gefreut, wollt ein, zwei Jahre als Jäger durch die Wälder streifen und hatte dazu schon viel Fachliteratur gelesen. Leider geht dieser Wunsch nun nicht mehr in Erfüllung.

Henry wird uns an vielen Stellen fehlen. Die größte Lücke hinterlässt er jedoch einfach als Mensch, und genau so wollen wir ihn auch in guter Erinnerung behalten.

Jürgen Reichel, Pressesprecher

Mit dankenswerter Unterstützung von Gabi Nitsche



## Tag der Sachsen

Liebe Kameradinnen und Kameraden, viele Feuerwehren und Jugendfeuerwehren aus unserem Landkreis haben bereits ihre Teilnahme an der Blaulichtmeile vor dem Bahnhof in Löbau zugesagt. Wir suchen jedoch noch weitere Mitstreiter. Konkret möchten wir die Feuerwehren um Unterstützung bitte, am Freitag, Sonnabend und Sonntag jeweils einen MTW als Shuttle zur Verfügung zu stellen. Über die konkreten Bedingungen können wir uns gern noch unterhalten.

Da der Aufbau der meisten Präsentationsobjekte, unter anderem des Brandsimulationscontainers, bereits am Donnerstag erfolgt, wird eine Nachwache vom Donnerstag zum Freitag gesucht. Auch hier bitten wir um Unterstützung und können uns gern über konkrete Bedingungen unterhalten.

Bei Möglichkeit der Hilfe mit MTW oder der Nachwache oder weiterer Unterstützungsangebote bitten wir um Meldung per E-Mail an [mail@kfv-goerlitz.de](mailto:mail@kfv-goerlitz.de) oder um Kontaktaufnahme mit einem Mitglied des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes.

Im nächsten Infoblatt werden wir die Details zum Programm veröffentlichen.

Silvio Tietze,  
Vorsitzender

## Aus den Referaten

### Ausbildung und Einsatz

### Benutzung von

unter anderen nutzen die Führungsgruppen im Landkreis das MobiKat z. B. für die Einsatzführung, die Lagedarstellung und das Einsatztagebuch. Das Programm verfügt über komfortable Tools zur Löschwasserförderung und Löschwasserversorgung. Mit Klick in die Karte können die nächsten Hydranten im Umkreis oder der nächste Hydrant angezeigt werden. Das setzt natürlich voraus, dass dem Programm die Hydranten in der Stadt oder Gemeinde mitgeteilt werden. Die Daten stehen nicht allgemein öffentlich zur Verfügung und müssen durch die örtlichen Brandschutzbehörden beziehungsweise die Feuerwehren bereitgestellt werden. Das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI, als Entwickler von MobiKat ist dazu



eine Kooperation mit der TU Bergakademie Freiberg eingegangen, so dass die Hydranten im MobiKat über die App FwW 4/1 und die dazugehörige Web-Anwendung gepflegt werden können. Zu finden ist diese im Internet unter <https://112.fwa-sachsen.de/> → FwW 4/1 Karte. Die Zugangsdaten wurden den Städten und Gemeinden mit dem Vertrag über die Nutzung des iPad zugesandt oder können per Mail an [112@fwa-sachsen.de](mailto:112@fwa-sachsen.de) neu angefordert werden. Zuständig ist Herr Dipl.-Ing. Georg Heyne. Liegen die Hydranten einer Stadt oder Gemeinde als Koordinatenliste vor, kann diese an Herrn Heyne übermittelt werden. Damit entfällt die aufwendige Neuerfassung. Das Dateiformat und die Spaltenüberschriften sollten jedoch vorab abgesprochen werden.

Mit der Übernahme der Hydranten in FwW 4/1, der Generierung eines Berechtigungsschlüssels und Übermittlung dieses an das Fraunhofer-Institut sind die Hydranten im MobiKat für alle Benutzer der Einsatzführung, insbesondere die jeweiligen Nachbarwehren und Führungsgruppe des Inspektionsbereiches sichtbar.

Die aktuelle Version von MobiKat wird den Städten und Gemeinden vom Amt für Brandschutz / Katschutz / Rettungswesen **kostenfrei** für die Feuerwehren im Landkreis Görlitz zur Verfügung gestellt. Das Stammdatenportal, welches von den Feuerwehren für die Erstellung der Jahresstatistik genutzt wird, ist ebenfalls Teil des Gesamtpaketes MobiKat.

### Wie geht es weiter?

Mit dem Förderprojekt „Grenzüberschreitende Prävention und Bewältigung von Hochwasser- und Katastrophensituationen“ des Landkreises Görlitz und des Landkreises Zgorzelec, wird es auch Neuerungen im MobiKat geben. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms Interreg Polka-Sachsen realisiert. Insbesondere soll durch das Projekt eine Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den Verantwortlichen in Polen und Sachsen erreicht werden. In fünf Arbeitspaketen werden die Projektpartner die Rahmenbedingungen für die Bewältigung von Hochwasser- und Katastrophensituationen, insbesondere im grenzüberschreitenden Bereich, nachhaltig verbessern. Eines dieser Arbeitspakete beinhaltet die neu und Weiterentwicklung von Modulen der Informationssysteme. Für die deutsche Seite soll dabei unter anderem das Programm MobiKat um eine Personal- und Ressourcenverwaltung erweitert werden.

Auf der Messe FLORIAN 2017 vom 5. bis 7. Oktober in Dresden sollen erste Ergebnisse der Weiterentwicklungen vorgestellt werden.

Jürgen Reichel



## Musik



*Freunde, wir laden ein...* öffentliche **Blaskapellenprobe**

**Die Nachwuchsbläsergruppe der Musikschule Dreiländereck** präsentiert ihr musikalisches Können. Im Anschluss heißt es dann wieder „Freunde, wir laden ein...zu zackigen Märschen, beschwingten Polkas und sanften Walzertiteln, gespielt von der

**Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Berthelsdorf.**

Freuen Sie sich, wie in altbewährter Weise auf eine hervorragende Stimmung, jede Menge Spaß und den ein oder anderen brandneuen Titel.

Auch für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.

**28.06.2017 – Festplatz Berthelsdorf – 17:00 Uhr**

### Ausbildung und Einsatz

#### DGUV Information 205-024

#### Broschüre:

#### „Unterweisungshilfen für Einsatzkräfte mit Fahraufgaben“ Ausgabe März 2016

Feuerwehren und Hilfsorganisationen fahren jährlich mehrere Millionen Einsätze in Deutschland. Diese umfangreiche Unterweisungshilfe in drei Modulen fördert und unterstützt die organisationsinternen Unterweisungen für Einsatzkräfte mit Fahraufgaben.

Die Information steht als Download bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zur Verfügung ([publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/205-024.pdf](http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/205-024.pdf)).

Die umfangreiche Information ist in drei Module gegliedert:

- Modul 1  
Fahrphysik und technische Einweisung
- Modul 2  
Ladungssicherung und Insassenschutz
- Modul 3  
Einsatzfahrten

Im Anhang wird auf weitere Medien und Vordrucke verwiesen.

Jürgen Reichel

### Aus den Feuerwehren

#### Ortsfeuerwehr Spitzkunnersdorf

#### Hochwasser vom 14.05.2017

Am 14.05.2017 sorgte ein kräftiger Wolkenbruch dafür, dass die Menschen in Spitzkunnersdorf wieder einmal um ihr Hab und Gut bangen mussten. Diesmal ergossen sich die Regenmassen lokal begrenzt nur über unser Spitzkunnersdorf. Sturzbäche und Überflutungen der Grundstücke und Häuser waren die Folge. Schon die Anfahrt zum Gerätehaus bot ein furchtbares Bild vom Ort und schnell kamen die Erinnerungen an vergangene Hochwassersituationen wieder hoch. Auf Grund eben dieser Erfahrungen, die unsere Kameraden in der Vergangenheit gesammelt hatten, konnte schnell und koordiniert mit dem Großeinsatz begonnen werden. Der Ortswehrleiter übernahm zusammen mit dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Peter Seeliger die Einsatzleitung. Im Gerätehaus Spitzkunnersdorf wurde ein Bereitstellungsraum für nachrückende Kräfte eingerichtet.

Als organisatorische Vorbereitung für größere Schadensereignisse wurde für die Gemeindefeuerwehr festgelegt, im Gerätehaus Leutersdorf eine gemeindliche Befehlsstelle (Führungspunkt) einzurichten. Nachdem auch die

Ortsfeuerwehr Leutersdorf durch die Leitstelle alarmiert wurde und Einsatzaufträge in Spitzkunnersdorf erhielt, wurde die Befehlsstelle aktiviert. Die Einsatzbereitschaft wurde der Regionalleitstelle Ostsachsen mitgeteilt. Bei der Leitstelle ist für solche Fälle hinterlegt, dass alle Faxe für die Ortsfeuerwehren Leutersdorf und Spitzkunnersdorf an das Gerätehaus in Leutersdorf übermittelt werden. Da nur der Ortsteil Spitzkunnersdorf vom Ereignis betroffen war, verblieb die Einsatzleitung beim Ortswehrleiter Spitzkunnersdorf. Durch die Befehlsstelle wurden ihm die Einsatzaufträge aus den Faxen und aus den Anrufen, welche direkt im Gerätehaus ankamen, zur Vornahme der Lageerkundungen übermittelt. Darüber hinaus übernahm die Befehlsstelle die Führung des Einsatztagebuches. Zum Thema gemeindliche Befehlsstelle werden im Infoblatt des Kreisfeuerwehrverbandes Görlitz zu gegebener Zeit weitere Veröffentlichungen erfolgen.

Zuerst mussten Prioritäten geschaffen werden: Höchste Priorität hatte die Menschenrettung. Danach folgte die Tierrettung. Dann wurden Einsatzstellen mit Wasser im Erdgeschoss und dann mit Wasser im Keller abgearbeitet.

Nachdem die Menschen und Tiere in Sicherheit waren, konnte mit dem Abpumpen von Wasser aus den Häusern begonnen werden, da der Wasserstand in der Bach schon gesunken war. Nachalarmierte Kräfte aus Ober- und Niederoderwitz, Mittelherwigsdorf und Zittau haben uns, neben der Ortsfeuerwehr Leutersdorf, tatkräftig mit ihrer Pumpentechnik und ihrer Muskelkraft bei der Beseitigung der Hochwasserschäden unterstützt. Zusätzlich erhielten wir Hilfe von der Firma Baustoff-Rätze mit Bagger, Radlader, Lkw und Material. Für die Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

Eine Stromabschaltung musste durchgeführt werden und wird auch in Zukunft bei Hochwasserlagen immer wieder eintreten, da bisher von Seiten der ENSO kein Wille da ist, die Trafostation beim Hofeteich etwas höher zu setzen, welche bei so hohem Pegel unter Wasser steht.

Auf Höhe der Querstraße musste das Wasser von den Wiesenflächen in die Bach gepumpt werden, um den Rückstau in die Keller zu verhindern. Mit dem Ende dieser Maßnahme konnten die Feuerwehren zwischen 20:00 Uhr und 21:00 Uhr die Heimfahrt antreten und ihre Gerätschaften und Fahrzeuge sauber machen. Durch die Einsatzleitung waren ca. 52 Einsatzstellen zu beurteilen. Bei knapp der Hälfte musste die Feuerwehr tatsächlich eingreifen. Das zeigt deutlich, dass die Lageerkundung für jeden einzelnen Einsatzauftrag unbedingt erforderlich ist.

Am nächsten Morgen wurde der komplette Bachlauf genau unter die Lupe genommen und Schäden bzw. Staustellen wurden sofort an die Gemeinde

übermittelt. Nach einem Gespräch zwischen Wehrleiter und Bürgermeister wurde der Entschluss gefasst, den Bachlauf kurzfristig an den kritischen Punkten auszubaggern, um einen reibungsarmen Fluss des Wassers zu gewährleisten. Inklusiv der Intensivreinigung der Gerätschaften und Fahrzeuge wurden am Montag noch einmal jeweils 11 Stunden Arbeit von den Kameraden geleistet. Die Feuerwehr wird sich in Zukunft mehr für die Verbesserung des baulichen und präventiven Hochwasserschutzes in der Gemeinde stark machen.

### Kurzdaten zum Einsatz

Regendauer: ca. 30 Minuten

Erste Alarmierung: 14:15 Uhr

Anzahl Einsatzstellen:  
ca. 52 Einsatzstellen begutachtet,  
an ca. 25 Einsatzstellen musste die Feuerwehr tätig werden

Einsatzende: 20:17 Uhr

Herstellung Einsatzbereitschaft: 22:45 Uhr

Anzahl Einsatzkräfte: 78

Daniel Radisch,  
Ortswehrleiter Spitzkunnersdorf



Nach dem Einsatz  
Foto: Luisa Radisch

Impressum	Herausgeber:	Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V.
	Anschrift:	Lutherstraße 15 02826 Görlitz
	Telefon:	(0 35 81) 8 45 11 30
	Fax:	(0 35 81) 8 45 11 31
	E-Mail	mail@kfv-goerlitz.de
	Internet	www.kfv-goerlitz.de
	Vorsitzender:	Silvo Tietze
	Registereintrag:	AG Dresden VR 13108
	• Verantwortlich für den Inhalt:	Jürgen Reichel, Pressesprecher
	Erscheinungsweise:	monatlich, in elektronischer Form
Verteilung:	- per E-Mail an registrierte Empfänger - per Download von der Internetseite des Verbandes	